

Im vorliegenden Spezialthema finden Sie eine detaillierte Darstellung eines aktuellen Arbeitsmarktthemas inklusive Grafiken und Tabellen. Monatlich aktuelle Kennzahlen in tabellarischer Form bietet darüber hinaus die „Übersicht über den Arbeitsmarkt“.

August 2015

Lehrstelle? Früh und breiter suchen!

Ein Großteil der heurigen LehnanfängerInnen beginnt in diesen Tagen mit der Ausbildung, aktuell suchen aber auch noch knapp 8.700 Personen eine Lehrstelle. All jenen, die keinen betrieblichen Ausbildungsplatz mehr finden, wird das AMS mit seiner Ausbildungsgarantie einen überbetrieblichen Lehrausbildungsplatz¹ anbieten. Fest steht aber: wer eine Lehrstelle sucht, sollte damit frühzeitig beginnen und auch verschiedene Berufe in Betracht ziehen. Das vorliegende Spezialthema zeigt deutlich, wie man seine Chancen auf eine Lehrstelle erhöht.

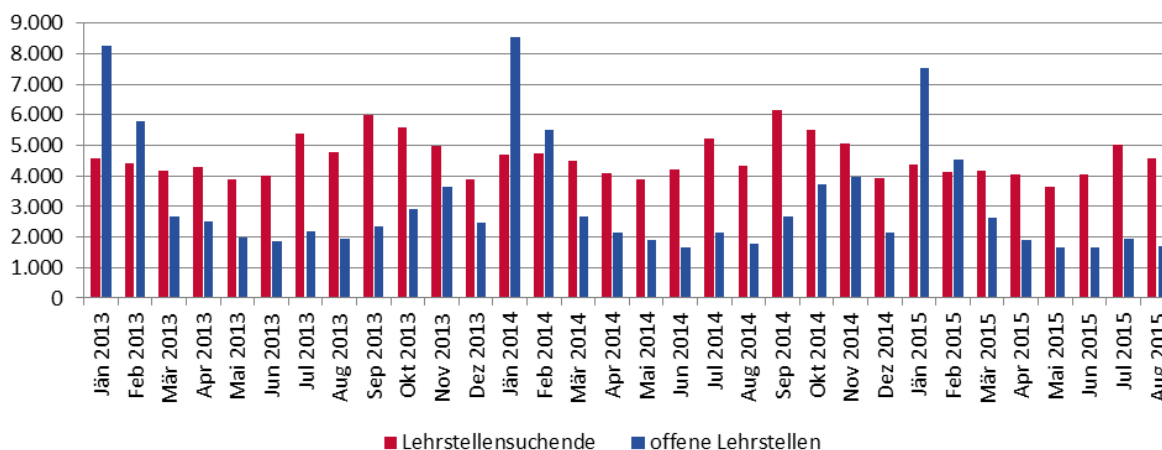
40% aller 15-Jährigen eines Jahrganges beginnen eine Lehrausbildung.

Dieser Anteil („Lehrlingsquote“²) ist seit dem Jahr 1995 relativ stabil, in den 1980er und frühen 1990er Jahren betrug er um die 45%, für die nächsten zehn Jahre wird ein Sinken auf rund 37% prognostiziert³. Die duale Ausbildung ist und bleibt eine quantitativ bedeutende Bildungs- und Erwerbsoption nach Ende der Pflichtschulzeit. Wie im [Spezialthema Juli 2015](#) bereits angekündigt, wird im vorliegenden Beitrag dieses wichtige Arbeitsmarktsegment (Lehrlinge zählen zu den unselbstständig Beschäftigten) näher beleuchtet.

Zugangsspitze offener Lehrstellen im Jänner, Zugangsspitze Lehrstellensuchende im September.

Im ersten Halbjahr 2015 meldeten sich pro Monat im Schnitt 4.070 Lehrstellensuchende⁴ neu beim AMS. Nach Schulschluss steigt der Zugang Lehrstellensuchender üblicherweise an: im Juli 2015 betrug er 5.011 Personen, im August 4.593. Im bisherigen Jahr 2015 verzeichnet das AMS insgesamt 34.021 Zugänge lehrstellensuchender Personen. Aufgrund der Erfahrungen in den letzten Jahren ist der höchste Zugang im September zu erwarten.

Abbildung 1: Zugang Lehrstellensuchender und Zugang offener Lehrstellen



Quelle: AMS

Anmerkung: Zugang sofort und nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende (ohne Einstellzusage) bzw. Zugang sofort und nicht sofort verfügbare offene Lehrstellen

Die Zugangsspitzen offener Lehrstellen⁵ wurden in den letzten Jahren vor allem zu Jahresbeginn (Jänner und Februar) beobachtet. Im heurigen Jahr betrug der Zugang im Jänner 7.525, im Juli 1.953 und im August 1.714 offene Lehrstellen. Im bisherigen Jahr 2015 verzeichnet das AMS insgesamt 23.585 Zugänge offener Lehrstellen.

Knapp drei Viertel der 22.837 im bisherigen Jahr besetzten Lehrstellen waren zum Zeitpunkt ihrer Besetzung „nicht sofort verfügbar“.

Zwar ist nur ein geringer Anteil der relativ vielen dem AMS zu Jahresbeginn gemeldeten offenen Lehrstellen „sofort verfügbar“ (12% im Jänner, 13% Februar), d. h. der Großteil dieser Lehrverhältnisse kann erst zu einem späteren Zeitpunkt (meist im September) angetreten werden. Das AMS vermittelt aber auch zwischen „nicht sofort verfügbaren“ Lehrstellensuchenden und „nicht sofort verfügbaren“ Lehrstellen. Von Jänner bis August 2015 wurden insgesamt 22.837 Lehrstellen besetzt, 73% davon waren zum Zeitpunkt ihrer Besetzung „nicht sofort verfügbar“.⁶

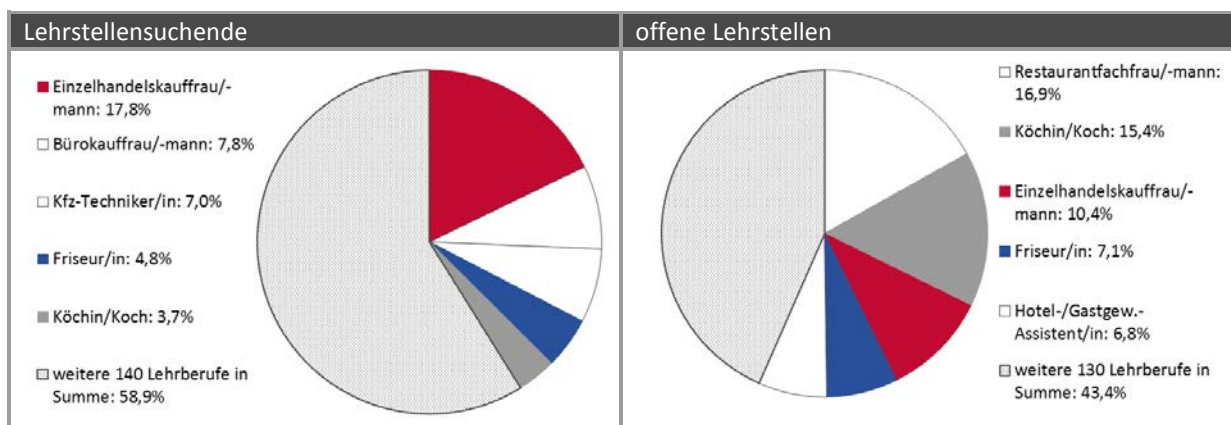
Wer an einer Lehrausbildung interessiert ist, sollte also möglichst schon zu Beginn eines Kalenderjahres nach einer Lehrstelle suchen, auch wenn das Ausbildungsverhältnis erst im oder nach dem Sommer angetreten werden kann – vor allem, wenn ein bestimmter Lehrberuf und womöglich in Wohnortnähe gewünscht wird.

Wer sich erst nach Schulschluss nach einer Lehrstelle umsieht, muss mit erhöhtem Konkurrenzdruck rechnen. Prinzipiell gibt es zwar zu jeder Jahreszeit mehr sofort verfügbare Lehrstellensuchende als sofort verfügbare Lehrstellen. Im Sommer ist die sogenannte Lehrstellenandrangsziffer⁷ jedoch besonders hoch: im Juli kamen im Schnitt 2,7 sofort verfügbare Lehrstellensuchende auf eine sofort verfügbare offene Lehrstelle, im August 2,1.

Relativ viele offene Lehrstellen bietet die Gastronomie. Gesucht werden Plätze vor allem im Handel, im Büro und im technischen Bereich (Kfz, Elektro, Metall, Installation).

Insgesamt ein Drittel aller Lehrstellensuchenden⁸ wünscht einen Ausbildungsplatz in einem von nur drei verschiedenen Lehrberufen: Einzelhandelskauffrau/-mann (17,8%), Bürokauffrau/-mann (7,8%) und Kfz-Techniker/in (7,0%). Rund vier von zehn Lehrstellensuchenden (41,1%) interessieren sich für insgesamt fünf verschiedene Lehrberufe.

Abbildung 2: Lehrstellensuchende und offene Lehrstellen nach Beruf, Jahresdurchschnitt 2014



Quelle: AMS

Anmerkung: sofort verfügbare Lehrstellensuchende ohne Einstellzusage und sofort verfügbare offene Lehrstellen

Auf der Angebotsseite ist die Variation noch geringer: rund 43% aller offenen Lehrstellen⁹ entfallen auf die drei Lehrausbildungsberufe Restaurantfachfrau/-mann (16,9%), Köchin/Koch (15,4%) und Einzelhandelskauffrau/-mann (10,4%). Mehr als die Hälfte (56,6%) aller offenen Lehrstellen verteilt sich auf nur fünf verschiedene Lehrberufe.

Auffällig bei den offenen Stellen ist die Dominanz der Gastronomie – ihr sind fünf der zehn Berufe mit den meisten offenen Lehrstellen zuzurechnen: Restaurantfachfrau/-mann, Köchin/Koch, Hotel- und Gastgewerbeassistent/in, Gastronomiefachfrau/-mann, Systemgastronomiefachfrau/-mann. Rund 46% aller offenen Lehrstellen im Jahresdurchschnitt 2014 entfielen auf diese fünf Berufe, aber nur 8% aller Lehrstellensuchenden interessierten sich dafür.

Große regionale Unterschiede beim Verhältnis Lehrstellensuchender zu offenen Lehrstellen

Aufschluss über besonders gefragte Lehrausbildungsberufe gibt auch die Lehrstellenandrangsziffer.⁶ Wie weiter oben bereits erwähnt, beträgt das Verhältnis sofort verfügbarer Lehrstellensuchender zu sofort verfügbaren offenen Lehrstellen im August österreichweit rund 2 zu 1. Regional gibt es deutliche Unterschiede: in den östlichen Bundesländern Wien (6,9), Burgenland (6,7) und Niederösterreich (4,7) herrscht weitaus mehr Konkurrenz um Lehrausbildungsplätze, als in westlichen Bundesländern wie Salzburg (0,5), Tirol (0,5) und Vorarlberg (2,0).

Im Osten Österreichs gibt es teilweise auch in Berufen, in denen bundesweit das Angebot die Nachfrage übersteigt (Beispiele: Restaurantfachfrau/-mann: 0,2; Köchin/Koch: 0,5) mehr Lehrstellensuchende als offene Lehrstellen. In Wien in beiden Berufen (Restaurantfachfrau/-mann: 2,6; Koch/Köchin: 5,5), im Burgenland und in Niederösterreich im Lehrberuf Köchin/Koch (1,4 bzw. 1,7).

Tabelle 1: Lehrstellenandrangsziffer August 2015 nach Bundesländern und für ausgewählte Berufe

	Einzelhandelskauffrau/-mann	Bürokauffrau/-mann	Kfz-Techniker/in	Restaurantfachfrau/-mann	Köchin/Koch	gesamt
Burgenland	8,7	20/0*	10,0	0,4	1,4	6,7
Kärnten	4,2	8,3	34,0	0,4	0,7	3,0
Niederösterreich	8,8	16,8	19,7	0,5	1,7	4,7
Oberösterreich	2,3	5,0	4,7	0,2	0,3	1,4
Salzburg	1,9	2,1	8,0	0,1	0,1	0,5
Steiermark	3,7	8,1	14,7	0,4	1,0	3,0
Tirol	1,0	2,9	4,3	0,1	0,1	0,5
Vorarlberg	1,6	2,2	9,0	0,6	0,6	2,0
Wien	11,1	12,3	232/0*	2,6	5,5	6,9
gesamt	3,6	7,3	15,8	0,2	0,5	2,1

Quelle: AMS

Anmerkung: In dieser Tabelle werden jene Berufe dargestellt, nach denen am häufigsten gesucht wird (3 häufigste) und in denen die meisten offenen Lehrstellen gemeldet werden (3 häufigste) – siehe Abbildung 3.

* Berechnung der Stellenandrangsziffer (Division sofort verfügbare Lehrstellensuchende durch sofort verfügbare offene Lehrstellen) nicht möglich, da keine gemeldete offene Lehrstelle vorhanden.

Offene Stellen besonders beliebter Berufe werden auch besonders oft besetzt, bevor sie „sofort verfügbar“ werden: Im Jahresdurchschnitt 2014 traf dies auf rund 65% der besetzten Lehrstellen für den Beruf Einzelhandelskauffrau/-mann zu, auf 63% für Bürokauffrau/-mann und 77% für Kfz-Techniker/in. Für Berufe mit vergleichsweise vielen sofort verfügbaren offenen Stellen ist dieser Wert deutlich geringer, beispielsweise 28% für Restaurantkauffrau/-mann oder 38% für Köchin/Koch.

50% der weiblichen Lehrstellensuchenden aber nur knapp 30% der männlichen Lehrstellensuchenden konzentrieren sich auf nur drei verschiedene Lehrberufe.

Die Hälfte aller weiblichen Lehrstellensuchenden⁷ interessiert sich für drei verschiedene Lehrberufe: ein Viertel sucht eine Lehrstelle als Einzelhandelskauffrau, 13,2% möchten Bürokauffrau werden und 10,1% Friseurin. Auf den Plätzen vier bis zehn folgen: Kosmetikerin, Zahnärztliche Fachassistentin, Restaurantfachfrau, Pharmazeutisch-kaufmännische Assistentin, Köchin, Konditorin und Floristin.

Männer suchen viel breiter gestreut – in Summe wünschen knapp drei von zehn männlichen Lehrstellensuchenden einen Ausbildungsplatz in den drei Berufen Einzelhandelskaufmann (11,9%), Kfz-Techniker (11,1%) und Elektrotechniker (5,6%). Auf den Plätzen vier bis zehn folgen: Metalltechniker, Installateur (Gebäude, Gas und Sanitär), Koch, Maurer, Bürokaufmann, Tischler, Maler/Beschichtungstechniker.

Die Konzentration der weiblichen Lehrstellensuchenden auf relativ wenige Wunschberufe dürfte zum vergleichsweise geringeren Erfolg beitragen: 42% aller sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden ohne Einstellzusage im Jahresdurchschnitt 2014 waren Frauen, der Frauenanteil an den knapp 116.000 Lehrlingen zum Stichtag 31. Dezember 2014 betrug jedoch nur ein gutes Drittel.

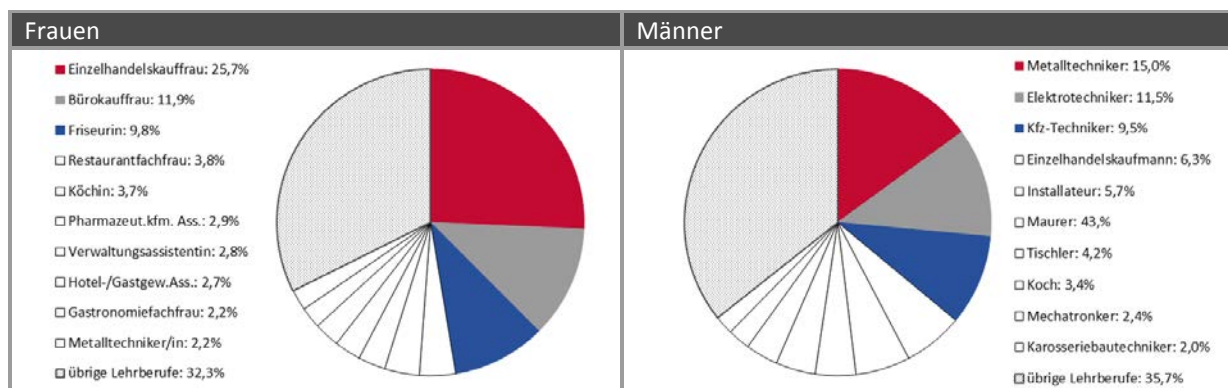
Knapp die Hälfte der weiblichen Lehrlinge absolviert ihre Lehrausbildung in den drei von Frauen favorisierten „Top-3-Wunschberufen“.

Im Jahr 2014 wurden in Österreich 272 verschiedene Berufe im Rahmen eines Lehrverhältnisses ausgebildet. Je rund zwei Drittel der weiblichen und der männlichen Lehrlinge zum Stichtag 31. Dezember 2014 sind in nur zehn verschiedenen Berufen zu finden – in jeweils unterschiedlichen Top Ten – und die Konzentration auf die drei häufigsten Lehrberufe ist bei den Frauen deutlich stärker ausgeprägt als bei den Männern.

Knapp die Hälfte aller weiblichen Lehrlinge (47,4%) wird in genau jenen drei Berufen ausgebildet, welche auch die „Top-3-Wunschberufe“ unter den weiblichen Lehrstellensuchenden waren – sogar die Rangfolge und die jeweiligen Anteile decken sich weitgehend.

Bei den Männern macht knapp jeder siebte Lehrling eine Ausbildung zum Metalltechniker – unter den Lehrstellensuchenden belegt dieser Beruf Platz vier der Wunschberufe. Umgekehrt belegt der von männlichen Lehrstellensuchenden am häufigsten genannte Wunschberuf, Einzelhandelskaufmann, Platz vier in der Liste der häufigsten Lehrberufe unter Männern.

Abbildung 3: Lehrverhältnisse zum Stichtag 31. 12. 2014 nach Berufen



Quelle: [WKO](#), Die zehn häufigsten Lehrberufe

Weiterführende Literatur

Die Internet-Seite „[Hauptergebnisse der WKO-Lehrlingsstatistik](#)“ der Wirtschaftskammer Österreich umfasst neben aktuellen Daten zu Lehrlingen nach Sparten, Lehrjahren, Geschlecht, integrierter Berufsausbildung, Berufen und dergleichen auch Zeitreihen sowie erläuternde und weiterführende links zum Thema.

Das Institut Synthesis Forschung erstellt im Auftrag des AMS jährlich einen Bericht zur „[Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage](#)“. Der aktuelle Bericht umfasst die gegenwärtige Entwicklung und eine Prognose bis zum Jahr 2019 hinsichtlich des betrieblichen Angebots (Anteil ausbildungsaktiver Betriebe, Beschäftigungsanteil von Lehrlingen, ...) und der personenbezogenen Nachfrage (Ersteintritte in ein Lehrverhältnis, Verbleib im Betrieb bzw. der Branche, Ausbildungsabbrüche, ...) sowie eine Schwerpunktanalyse zum Thema „Lehrausbildung in überbetrieblichen Ausbildungsstätten“. Zum Bericht ist auch eine Kurzfassung ([FokusInfo 79](#)) erhältlich.

¹ Zur Lehrausbildung in überbetrieblichen Ausbildungsstätten siehe auch Schwerpunktanalyse im Bericht des Instituts Synthesis Forschung „[Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage](#)“ ab Seite 47.

² Lehrlinge im ersten Lehrjahr (zum Stichtag 31.12.) als Anteil an Jugendlichen im Alter von 15 Jahren (Wohnbevölkerung im Jahresdurchschnitt). (Eine Unschärfe ergibt sich dadurch, dass nicht alle Lehrlinge im ersten Lehrjahr 15 Jahre alt sind.)

³ Synthesis (2015): Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage. Entwicklung und Prognosen 2014 bis 2019, S. 65

⁴ (beim AMS gemeldete) sofort und nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende ohne Einstellzusage

⁵ (dem AMS gemeldete) sofort und nicht verfügbare offene Lehrstellen

⁶ Abgang sofort und nicht sofort verfügbarer offener Lehrstellen nach Laufzeit durch „Stellenbesetzung“ (A+B+E) im Zeitraum Jänner bis inklusive August 2015. (Stellen, die besetzt wurden, bevor sie „sofort verfügbar“ wurden, sind jene mit einer abgeschlossenen Laufzeit von 0 Tagen.)

⁷ Sofort verfügbare Lehrstellensuchende ohne Einstellzusage pro sofort verfügbare offene Lehrstelle.

⁸ (dem AMS gemeldete) sofort verfügbare Lehrstellensuchende ohne Einstellzusage; Um Saisoneffekte (vor allem bei den offenen Lehrstellen) zu vermeiden, wurden die Daten in den Absätzen zum Thema „Berufe“ auf Basis der Vorjahresdurchschnittswerte berechnet. (Im Verlauf des Jahres 2014 waren 46.671 unter 25-Jährige irgendwann beim AMS lehrstellensuchend gemeldet. Der jahresdurchschnittliche Bestand an Lehrstellensuchenden im Jahr 2014 betrug rund 10.700, der jahresdurchschnittliche Bestand offener Lehrstellen betrug knapp 13.500.)

⁹ (dem AMS gemeldete) sofort verfügbare offene Lehrstellen

Fachbegriffe und Definitionen:

<http://www.ams.at/ueber-ams/medien/arbeitsmarktdaten/fachbegriffe>

Arbeitsmarktdaten ONLINE – Datenbankabfrage:

<http://iambweb.ams.or.at/ambweb>

weiterführende Informationen und Berichte:

<http://www.ams.at/arbeitsmarktdaten>

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation
Treustraße 35-43, 1200 Wien | 0043 1 33178 - 0 | ams.statistik@ams.at

Judith Csarman
Wien, September 2015

**SPEZIAL
THEMA**
● ● ● ● ● ● ● ●
ZUM ARBEITSMARKT